

# katholisch

---

## in HAMBURG

Ausgabe 2

Frühjahr 2011



# „Leben im Aufbruch“

Angebote der katholischen Kirche in Hamburg



© panthermedia.net, Jens Börsner

# „Leben im Aufbruch“

Angebote der katholischen Kirche in Hamburg

WENN IM FRÜHJAHR mancher dem Glas Rotwein und der Schokolade abschwört, geschieht das nicht immer aus Rücksicht auf Leber und schlanke Linie. Es ist die Fastenzeit, die auch viele Christen in Hamburg dazu nutzen, ihren Lebensstil auf den Prüfstand zu stellen und mitunter gehörig umzukrempeln. Als Vorbereitung auf Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu, wollen sie durch verschiedenste Formen des Verzichts Freiräume schaffen, um ihre Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu erneuern. Während sich die Natur nach dem Winter scheinbar neu erfindet, werfen sie inneren und äußeren Ballast ab, brechen auf aus eingefahrenen Lebensgewohnheiten.

## „SIEBEN WOCHEN ANDERS LEBEN“

Die Kirchen wollen sie bei diesem Aufbruch ins Leben unterstützen. „Sieben Wochen anders leben“ heißt etwa die Aktion, mit der der Hamburger ökumenische Verein „Andere Zeiten“ Fastende Jahr für Jahr durch die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern begleitet. Ebenso sind die Fastenpredigten im katholischen St. Marien-Dom schon lange guter Brauch, und die Kirche Sankt Ansgar/Kleiner Michel bietet

in diesem Jahr in der Fastenzeit „Kleine Aufbrüche – Impulse für den Weg auf Ostern zu“.

Gleich, ob mit oder ohne Unterstützung: Laut Umfragen „entsagen“ etwa zehn Prozent der Protestanten und ein Viertel der Katholiken in Deutschland in den gut vierzig Tagen bis Ostern angestammten Gewohnheiten. Ob Süßes oder Zigaretten, Handy oder Computer, Fernsehen oder Autofahren – der Kreativität sind beim „Fasten“ keine Grenzen gesetzt. Als äußeres Zeichen für diesen Aufbruch lassen sich Katholiken am Aschermittwoch im Gottesdienst ein Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen – ein Symbol der Buße und Reinigung, die Christen in der sogenannten „vorösterlichen Bußzeit“ anstreben.

Den Höhepunkt der Fastenzeit markieren in der Karwoche Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag. Diese Tage der Verhaftung, Folter und Kreuzigung Jesu sind für die Gläubigen an sich eine traurige Zeit. Doch kehrt die Auferstehung alle Trauer in Freude um: Die Gottesdienste zur Osternacht und an Ostersonntag, dem höchsten Feiertag der Katholiken, bringen mit ihrer Symbolkraft und Feierlichkeit unmissverständlich zum Ausdruck, dass Jesus den Tod endgültig besiegt hat.

Vierzig Tage nach Ostern folgt im Kirchenjahr das Fest Christi Himmelfahrt. Im Neuen Testament wird berichtet, wie Jesus vor den

## „SYMBOLKRAFT UND FEIERLICHKEIT“

Augen seiner Jünger emporgehoben und von einer Wolke aufgenommen wurde – für den modernen Menschen eine schwierige Vorstellung. Theologisch ist damit der endgültige Eintritt des Menschen Jesus in die göttliche Herrlichkeit gemeint. Letztlich verbindet sich damit die Hoffnung, dass Christus am Ende der Zeit zurückkehren wird.

Das Pfingstfest zehn Tage später ist sozusagen der Geburtstag der Kirche. Die Bibel erzählt, wie der Heilige Geist auf die Jünger, die nach der Himmelfahrt ihres Herrn völlig verunsichert waren, herabkam. Dadurch konnten sie in Sprachen predigen, die sie gar nicht gelernt hatten: Der christliche Glaube wird international – genau wie in Hamburg, wo etwa jeder dritte Katholik fremdsprachiger Herkunft ist. Die Christen weltweit vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes – damit der Alltag, ihre Fastenvorsätze und der Aufbruch in ein erfülltes Leben gelingen.

# „Der Schlüssel zur Schatztruhe“

Hamburgs katholische Schulen bieten Schulseelsorge.

**Katholisch in Hamburg:** Frau Justenhoven, die Kirchen kämpfen gegen das Image, sie passten nicht mehr in die Zeit. Zugleich bieten die 21 katholischen Schulen in Hamburg Schulseelsorge an. Ist das nicht überholt?

Justenhoven: Der Trend spricht eine ganz andere Sprache: Es sind immer wieder sehr viele Eltern bereit, uns ihre Kinder anzuvertrauen. Die Basis unserer katholischen Schulen liegt in der Überzeugung, dass der Mensch nicht allein durchs Leben geht, sondern dass Gott ihm zur Seite steht – und zwar genau da, wo wir meinen, nicht voranzukommen. In diesem Sinne will die Schulseelsorge die Kinder und Jugendlichen durchs Leben begleiten. In Zeiten von Ganztagsschulstress und Turboabitur ist das sicher alles andere als überholt.

**KiHH: Was ist Ihre Aufgabe?**

Justenhoven: Wir sorgen zunächst dafür, dass die Schüler und Schülerinnen das Kirchenjahr miterleben können. Neben den Schulmes- sen gibt es vor allem in der Fasten- und Adventszeit besondere Gottesdienste. Sehr wichtig ist uns auch das Sakrament der Versöhnung, also die gute alte Beichte.

**KiHH: Das klassische anonyme Schuldbekenntnis im finsternen Beichtstuhl?**

Justenhoven: Ganz und gar nicht. Die Gespräche finden mit einem Priester in sehr offener Atmosphäre statt. Da liegt ein Kreuz auf dem Tisch, eine Kerze brennt, ein Blumenstrauß steht da. Hier können Schüler Dinge, die sie belasten, in einem geschützten Raum zum Ausdruck bringen. Nachher sind sie oft ganz befreit und haben frische Energie für einen neuen Aufbruch ins Leben. Es ist berührend, wie viele Schüler dieses Angebot nutzen.

**KiHH: Wie kann Schulseelsorge dem „Leben im Aufbruch“ der Jugendlichen eine Richtung geben?**

Justenhoven: Zum Beispiel mit den Besinnungstagen, an denen die Schüler dreimal in der Schullaufbahn Gelegenheit haben, zu sich und damit auch zu Gott zu finden. Vor allem die Besinnungstage für Abiturienten finden an wichtigen Wegmarken statt: Die Schule hat ein Ende, auch die schulischen Gottesdienste. Danach entscheidet sich, inwieweit diese Impulse Platz im weiteren Leben haben. Die Schulseelsorge will Neugier wecken, sich weiterhin damit zu befassen.

**KiHH: Welche Rolle spielt Ihr Angebot für die Eltern?**

Justenhoven: Oft sind es gerade Eltern ohne Gemeindebindung, die ihre Kinder an



© Foto: Tanja Kammel

*Lucia Justenhoven (49), seit 2002 Schulseelsorgerin am katholischen Gymnasium Sophie-Barat-Schule*

katholische Schulen schicken, weil sie hier die Vermittlung bestimmter Werte erwarten. Allerdings „haben“ wir diese Werte nicht, sondern zeigen Wege auf, wie man vielleicht sein Leben in diesem Sinne gestalten kann. Denn nach unserer Überzeugung bringt einen der Schatz, den Gott uns geschenkt hat, durchs Leben. Man muss nur die Schatztruhe aufmachen und zeigen: Schau mal, eigentlich hast du schon alles, was du brauchst.

**KiHH: Die Schulseelsorge hat den Schlüssel zu dieser Schatztruhe.**

Justenhoven: Wenn, dann alle unsere Lehrkräfte! Denn nach unserem Schulverständnis in der Tradition der Ordensfrau Sophie Barat begleiten wir Lehrer jeden einzelnen Schüler und nehmen ihn mit all seinen Fähigkeiten und Schwächen an.

**KiHH: Das erfordert auch Zeit, die heute immer knapper wird.**

Justenhoven: Die Schule kann hier nur Inseln anbieten, etwa in unserer schönen Schulkapelle, die immer offen ist, und wo man Ruhe finden, Andachten, Gebets- oder Gesprächskreise besuchen kann. Aber das geht nur freiwillig: Glaube kann man nicht verordnen.

**KiHH: Wann halten Sie Ihre Arbeit für „gelingen“?**

Justenhoven: Wenn Leben in der Schule Teil der grundsätzlichen Sinnsuche wird und Bildung in diesem umfassenden Sinn vermittelt wird. Wenn Schüler dann mit dieser Schatzkiste ausgerüstet ins Leben aufbrechen, um in Freude und Verantwortung ihre Zukunft zu gestalten.

Und wenn Kirche in Hamburg die katholischen Schulen als Ort entdeckt, an dem neugierige junge Menschen unternehmungslustig auf der Suche sind, und mit ihrem pastoralen Angebot einen Aufbruch in den Lebensraum Schule wagt.

## „Christ werden“ – Neuer Kurs zur Vorbereitung auf die Taufe

Die Katholische Glaubensinformation bietet ab 29. März einen neuen Kurs zur Vorbereitung auf die Taufe. „Christ werden“ richtet sich an Männer und Frauen, die im christlichen Glauben leben und in der katholischen Kirche getauft werden wollen. Ein Jahr lang lernen die Teilnehmer in einer festen Gruppe das Evangelium und die Praxis des Gebets kennen, feiern Gottesdienste und wachsen ins kirchliche Leben hinein. Näheres unter [www.kgi-hh.de](http://www.kgi-hh.de)



© dancer P&AF Hair - Fotolia.com

## „Gebet, Unterscheidung und Entscheidung“

Die vielfältigen Formen des Gebets können Interessierte an vier Abenden in der Kirche Sankt Ansgar/Kleiner Michel kennenlernen. Jesuit Stefan Hengst führt ab dem 18. Mai in die Gebetspraktiken ein, gibt Hilfestellung zur Einübung in Stille und Achtsamkeit und zur Unterscheidung der geistlichen Erfahrungen im Gebet. Näheres unter [www.unterscheidung.kleiner-michel.de](http://www.unterscheidung.kleiner-michel.de)



© Foto: Tobias Böhl

## Ökumenische Kapelle in der HafenCity

Die ökumenische Kapelle im neu entstehenden Stadtteil HafenCity ist ein Ort zum Ausatmen und Innehalten. Die Kapelle ist den ganzen Tag über geöffnet. Montags, mittwochs und freitags findet von 13 bis 13.15 Uhr ein Mittagsgebet statt, dienstags und donnerstags gibt es von 18 bis 18.15 Uhr ein Abendgebet. Die Kapelle ist getragen vom Verein „Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity e.V.“, einer Initiative von 19 christlichen Konfessionen in Hamburg.

# katholisch in Hamburg

Web-Adressen katholischer Pfarreien sowie katholischer und ökumenischer Einrichtungen in der Hamburger Innenstadt:

✚ Erzbistum Hamburg  
**1** Danziger Straße 52a • 20099 Hamburg  
[www.erzbistum-hamburg.de](http://www.erzbistum-hamburg.de)

✚ St. Marien-Dom  
**2** Danziger Straße 60 • 20099 Hamburg  
[www.domgemeinde-hamburg.de](http://www.domgemeinde-hamburg.de)  
[www.mariendomhamburg.de](http://www.mariendomhamburg.de)

✚ St. Sophien  
**3** Weidestraße 53 • 22083 Hamburg  
[www.sanktsophien.de](http://www.sanktsophien.de)  
[www.dominikaner-hamburg.de](http://www.dominikaner-hamburg.de)

✚ St. Ansgar / Kleiner Michel  
**4** Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg  
[www.kleiner-michel.de](http://www.kleiner-michel.de)  
[www.jesuiten.org](http://www.jesuiten.org)

✚ Katholische Glaubensinformation  
**4** Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg  
[www.kgi-hh.de](http://www.kgi-hh.de)  
[www.manresa-messe.de](http://www.manresa-messe.de)

✚ Katholische Akademie Hamburg  
**5** Herrengraben 4 • 20459 Hamburg  
[www.kahh.de](http://www.kahh.de)

✚ Katholischer Schulverband Hamburg  
**5** Herrengraben 4 • 20459 Hamburg  
[www.kshh.de](http://www.kshh.de)

✚ Katholische Familienbildungsstätte e.V.  
**6** Lübecker Straße 101 • 22087 Hamburg  
[www.familienbildung-hh.de](http://www.familienbildung-hh.de)

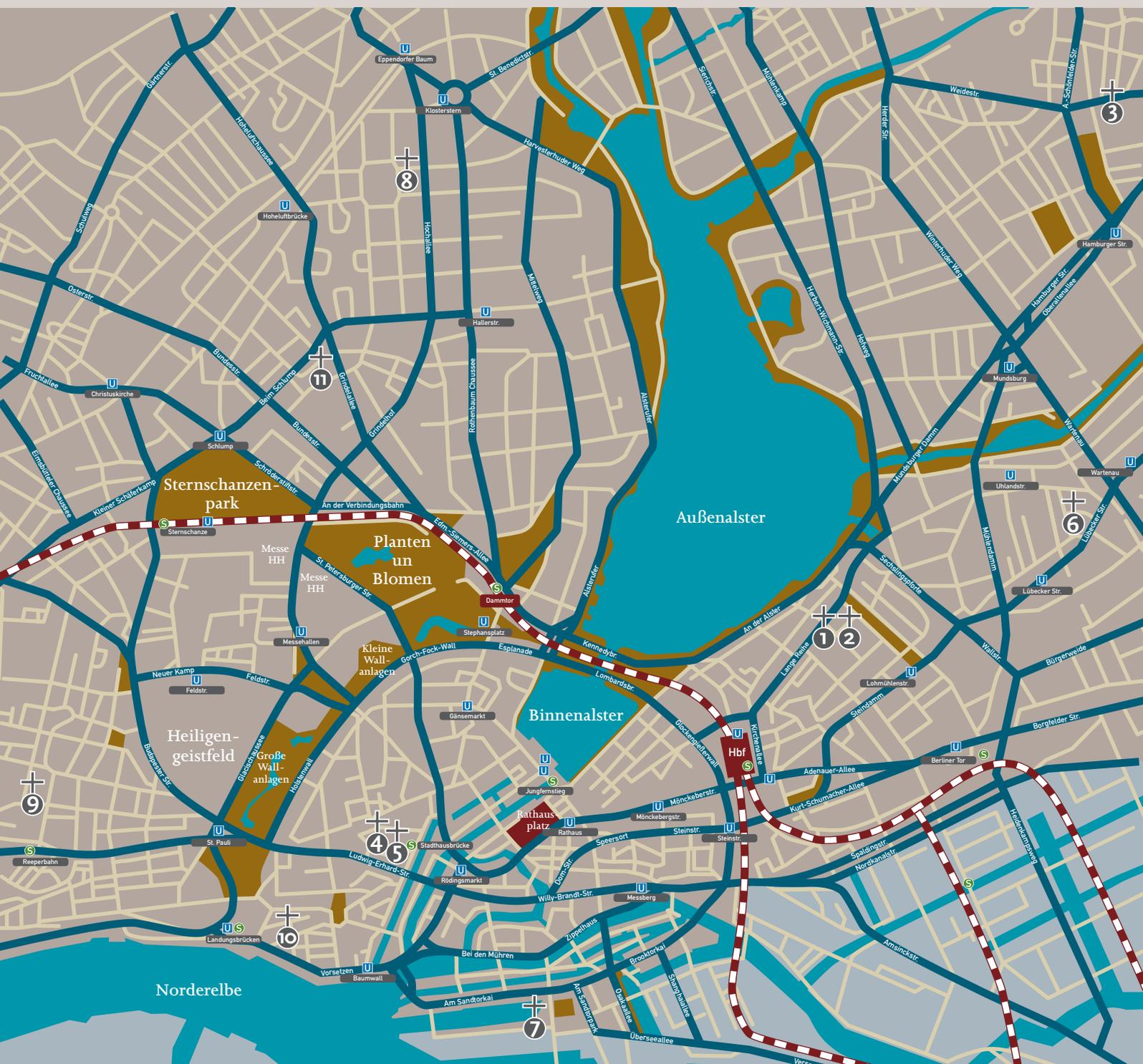
✚ Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity  
**7** Am Kaiserkai 4 • 20457 Hamburg  
[www.oekumenisches-forum-hafency.de](http://www.oekumenisches-forum-hafency.de)

✚ St. Elisabeth  
**8** Oberstraße 67 • 20149 Hamburg  
[www.st-elisabeth-hh.de](http://www.st-elisabeth-hh.de)

✚ St. Joseph  
**9** Große Freiheit 43 • 22767 Hamburg  
[www.st-joseph-altona.de](http://www.st-joseph-altona.de)

✚ Katholische Seemannsmission  
**10** Stella Maris  
 Reimarusstraße 12 • 20459 Hamburg  
[www.stella-maris.de](http://www.stella-maris.de)

✚ Katholische Hochschulgemeinde Hamburg  
**11** Sedanstraße 23 • 20146 Hamburg  
[www.khg-hamburg.de](http://www.khg-hamburg.de)



# Glossar

**Aschermittwoch:** Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern. An diesem Tag lassen sich die Katholiken in Gottesdiensten mit einem Aschenkreuz bezeichnen. Die aus geweihten Palmzweigen gewonnene Asche gilt als Zeichen für Trauer und Buße. Das Aschenkreuz symbolisiert den Beginn der Bußzeit und zugleich die Hoffnung der Christen auf Auferstehung.

**Fastenzeit:** Seit dem 5. Jahrhundert rückte während der vorösterlichen Bußzeit das Fasten in den Mittelpunkt. Ihre Dauer basiert auf dem biblischen Bericht, wonach Jesus nach der Taufe im Jordan eine 40-tägige Gebets- und Fastzeit auf sich nahm. Die Fastenzeit meint nicht nur den Verzicht auf Genussmittel, sondern eine Unterbrechung von Gewohnheiten. In Vorbereitung auf Ostern soll der Mensch seinen Lebensstil so ändern, dass durch Besinnung und Gebet, heilsamen Verzicht und die Sorge für den Mitmenschen Gott wieder mehr Raum im Leben gewinnen kann.

**Karwoche:** Die Bezeichnung „Karwoche“ für die letzte Woche vor Ostern leitet sich vom althochdeutschen Wort „Kar“ für „Trauer“, „Klage“ oder „Kummer“ ab.

**Palmsonntag:** Der Palmsonntag ist der erste Tag der Karwoche und erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Christen versammeln sich zur Segnung der Palmen – im deutschsprachigen Raum meist Buchsbaumzweige – und ziehen in einer Palmprozession zur Kirche.

**Gründonnerstag:** Am Gründonnerstag gedenkt die Kirche des letzten Abendmahls,



Foto: Quelle, Wikipedia

das Jesus mit seinen Jüngern hielt, und damit der Einsetzung des Sakraments der Eucharistie. Der Name entstammt wohl dem althochdeutschen „Grunen“ oder „Greinen“ für „Weinen“.

**Karfreitag:** Karfreitag ist der Gedächtnistag der Kreuzigung Christi. Dieser Tag wird als strenger Fastentag begangen. Am Nachmittag findet zur Stunde der Kreuzigung Jesu ein Wortgottesdienst statt. Theologisch sind Gründonnerstag und Karfreitag untrennbar mit Ostern als dem Fest der Auferstehung verbunden.

**Karsamstag:** Karsamstag ist der Gedächtnistag der Grabesruhe. Auf den Altären stehen weder Kerzen noch Blumen, die Kreuze sind verhängt. Die Zeitspanne zwischen der Messe vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstag bis zum Ostersonntag wird von der katholischen Kirche auch als „die drei österlichen Tage“ bezeichnet.

**Ostern:** Ostern feiern Christen die Auferstehung Jesu Christi. Die Botschaft von Kreuz und Auferstehung ist das Fundament des

Glaubens. Seit dem Konzil von Nizäa im Jahre 325 wird das älteste Fest der Christenheit am Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond gefeiert. In der Liturgie der Osternacht soll eine Reihe von Symbolen den Auferstehungsglauben verdeutlichen: So etwa das Feuer, das für Christus als Licht der Welt steht, oder das während der Feier gesegnete Wasser, das an die Taufe erinnert.

**Christi Himmelfahrt:** 40 Tage nach Ostern feiern die Christen aller Konfessionen das Fest Christi Himmelfahrt. Das Neue Testament berichtet, Jesus sei von den Augen der Jünger emporgehoben worden, „und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken“. Die Himmelfahrt meint theologisch den „endgültigen Eintritt der menschlichen Natur Jesu in die göttliche Herrlichkeit“.

## Pfingsten:

Pfingsten (von Griechisch „Pentekoste“ – „fünfzig“) ist für Christen das Fest des Heiligen



© panthermedia.net, Kai Krüger

Geistes und gilt als Geburtsfest der Kirche. Damit endet die 50-tägige Osterzeit. Die Bibel versteht den Heiligen Geist als schöpferische Macht allen Lebens, die Person, Wort und Werk Jesu Christi in der Welt lebendig halten soll. Die Apostelgeschichte berichtet, wie die Jünger durch das Pfingstwunder „mit Heiligem Geist“ erfüllt wurden.

## Ihre Meinung ist uns wichtig:

unter [www.katholisch-in-hamburg.de](http://www.katholisch-in-hamburg.de)

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback:

- Wie gefällt Ihnen „katholisch in Hamburg“?
- Was wünschen Sie sich von der Kirche in der City?

„katholisch in Hamburg“ erscheint dreimal jährlich.

Auf Wunsch bekommen Sie das Magazin kostenlos direkt per E-Mail – einfach online bestellen unter [www.katholisch-in-hamburg.de](http://www.katholisch-in-hamburg.de)

Dort können Sie sich auch für den „katholisch-in-Hamburg-Newsletter“ eintragen – gratis und topaktuell.

Diskutieren Sie mit uns auch unter [www.twitter.com/kath\\_hamburg](https://www.twitter.com/kath_hamburg) oder [www.facebook.com/Kath.Hamburg](https://www.facebook.com/Kath.Hamburg)



# Veranstaltungen von März 2011 bis Juni 2011 – eine Auswahl

Donnerstag, 3. März, 21.00 Uhr

St. Joseph, Große Freiheit

## Happy Hour

Eine Stunde Pop, Jazz, Klassik und Texte zur Großen Freiheit

Dennis Durant mit Accoustic Sound,  
Annika Sophie Ritlewski, Sopran u.a.

Vorschau: weitere "Happy Hour Termine"  
7. April, 5. Mai, 2. Juni jeweils 21.00 Uhr

Eintritt frei

[www.st-joseph-altona.de](http://www.st-joseph-altona.de)

freitags, 11. März bis 8. April, 17.30 – 18.30 Uhr

Kleiner Michel

## Kleine Aufbrüche – Impulse für den Weg auf Ostern zu

Spirituelle Impulse, Stille, Gebet und meditative Musik zur Ermutigung, „kleine Aufbrüche“ im eigenen Alltag zu wagen. (Um 18.30 Uhr Möglichkeit zur Mitfeier der Abendmesse)

[www.kleiner-michel.de](http://www.kleiner-michel.de)

Samstag/Sonntag 12./13. März, 18.00 Uhr/

10.00 Uhr

St. Elisabeth

## Fastenpredigt

(Beginn der Reihe) im Rahmen der Sonntagsmessen Schöpfung & Evolution

mit Diakon Noel-Hendrik Klentze und  
Pfarrer Klaus Alefelder

weitere Predigten: 19./20. März, 26./27. März,  
2./3. April jeweils 18.00 Uhr/10.00 Uhr

[www.st-elisabeth-hh.de](http://www.st-elisabeth-hh.de)

Samstag, 19. März, 17.00 Uhr

St. Sophien

## Fastenpredigt

(Beginn der Reihe) im Rahmen der Vorabendmesse

„Jesus Christus – und wir Christen“

mit P. Dr. Karl Meyer OP

weitere Predigten am 26. März, 2. April,  
9. April jeweils in der Vorabendmesse am  
Samstag um 17.00 Uhr

[www.sanktsophien.de](http://www.sanktsophien.de)

Montag, 21. März, 19.30 Uhr

Abaton Kino, Allendeplatz 3

## Licht & Dunkel

Start der Filmreihe mit Gesprächen über  
Film und Religion im Abaton Kino

Katholische Akademie Hamburg  
Einzelprogramm anfordern

[www.kahh.de](http://www.kahh.de)

Samstag, 26. März, 19.30 Uhr

St. Sophien

## Chorkonzert im Rahmen der Internationalen Chorbegegnung Lettland – Japan – Deutschland

mit dem Kinderchor Strautins, Lettland;  
Kitakyushu Boys and Girls Choir, Japan;  
Ober- und Unterstufenchor des Gymnasiums  
Rahlstedt und dem Kinderchor Cantemus,  
Deutschland;

[www.sanktsophien.de](http://www.sanktsophien.de)

Sonntag, 27. März, 18.15 Uhr

St. Marien-Dom

## Fastenpredigt

(Beginn der Reihe) im Rahmen der  
Sonntag-Abendmesse  
„Glauben – ein schwieriges Unterfangen“

mit Diakon Peter Meinke

weitere Predigten am 3. April und 10. April  
jeweils in der Sonntag-Abendmesse um  
18.15 Uhr

[www.mariendomhamburg.de](http://www.mariendomhamburg.de)

Freitag, 15. April, 20.00 Uhr

St. Marien-Dom

## J. S. Bach: Johannes Passion

Hamburger Barockorchester, Chor  
des Mariendoms

Leitung: KMD Prof. Eberhard Lauer

[www.mariendomhamburg.de](http://www.mariendomhamburg.de)

Mittwoch, 20. April, 18.00 – 20.00 Uhr

Kleiner Michel

## Meditation und Versöhnung

Einladung, still zu werden. In einer  
persönlichen *revision de vie* das eigene Leben  
anschauen. Gelegenheit zum geistlichen  
Gespräch und zum Sakrament der  
Versöhnung.

[www.versoehnung.kleiner-michel.de](http://www.versoehnung.kleiner-michel.de)

Gründonnerstag, 21. April, 19.00 Uhr

St. Marien-Dom

## Abendmahlsmesse mit Fußwaschung

mit Erzbischof Dr. Werner Thissen

Karfreitag, 22. April, 14.00 Uhr

Kreuzigungsgruppe vor der  
Hl. Dreieinigkeitskirche St. Georg

## Gebet um Frieden und Versöhnung

Evangelische und katholische Christen beten  
vor ihren jeweiligen Karfreitagsgottesdiensten  
gemeinsam mit Muslimen um Frieden und  
Versöhnung.

anschl. 15.00 Uhr St. Marien-Dom

## Feier vom Leiden und Sterben Christi

Ostersonntag, 24. April, 6.00 Uhr

St. Marien-Dom

## Feier der Osternacht

mit Erzbischof Dr. Werner Thissen

[www.mariendomhamburg.de](http://www.mariendomhamburg.de)

Ostersonntag, 24. April, 14.00 Uhr

Ökumenische Kapelle HafenCity

## Ökumenischer Osterspaziergang in der HafenCity

Beginn: Ökumenische Kapelle in der  
HafenCity hinter SAP, Großer Grasbrook 17

[www.oekumenisches-forum-hafencity.de](http://www.oekumenisches-forum-hafencity.de)

Ostermontag, 25. April, 18.00 Uhr

Hauptkirche St. Michaelis

### Ökumenische Ostervesper

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen  
in Hamburg (ACKH)

[www.ack-hamburg.de](http://www.ack-hamburg.de)

Mittwoch, 11. Mai, 19.00 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

### Das Triptychon

Vortrag mit P. Friedhelm Mennekes SJ;  
Frankfurt

Eintritt: 6,50 Euro, 4,00 Euro

[www.kahh.de](http://www.kahh.de)

mittwochs, 18. Mai bis 8. Juni, 19.00 –

21.00 Uhr

Kleiner Michel

### Gebet, Unterscheidung & Entscheidung

4 Mittwoch-Abende im Kleinen Michel mit  
Stefan Hengst SJ.

Einführung in Formen des Gebetes,  
Hilfestellungen zur Einübung in Stille und  
Achtsamkeit und zur Unterscheidung der  
geistlichen Erfahrung im Gebet.

Anmeldung erforderlich an  
[info@kleiner-michel.de](mailto:info@kleiner-michel.de)

[www.unterscheidung.kleiner-michel.de](http://www.unterscheidung.kleiner-michel.de)

Mittwoch, 25. Mai, 19.00 Uhr

Raum der Stille (Campus der Universität),  
Von-Melle-Park 11

### Interreligiöses Friedensgebet

anschl. Grillabend auf dem Campus

Katholische Hochschulgemeinde

[www.khg-hamburg.de](http://www.khg-hamburg.de)

Samstag, 11. Juni, 20.00 Uhr

St. Marien-Dom

### Pfingstkonzert

Mädchenkantorei am Hohen Dom zu Köln

[www.mariendomhamburg.de](http://www.mariendomhamburg.de)

weitere Veranstaltungen unter  
[www.katholisch-in-hamburg.de](http://www.katholisch-in-hamburg.de)

## Impressum

---

Herausgeber:

Erzbistum Hamburg, Generalvikariat  
Danziger Straße 52a, 20099 Hamburg

Verantwortlich: Claus Everdiking

Redaktion: Sabine Kleyboldt

Konzept und Herstellung:

© Katholische Verlagsgesellschaft mbH St. Ansgar  
Schmilinskystraße 80, 20099 Hamburg

Layout: Tanja Kammel, Andreas Schramm

Fotos: © panthermedia.net • Jakub Pavlinec,  
• Jens Rösner • Kai Krüger, © dancer P & AF Hair •  
Fotolia.com, Wikipedia, © Tobias Bohl,  
© Tanja Kammel

Ausgabe 2, Frühjahr 2011, 30.000 Exemplare

Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten.  
Alle Angaben, trotz sorgfältiger Bearbeitung,  
ohne Gewähr.



ERZBISTUM  
HAMBURG